

Beilage in FRAUEN- ARZT

ZB MED

48. Jahrgang ■ Oktober 2007

Für den redaktionellen Inhalt dieser Beilage sind die FRAUENARZT-Herausgeber nicht verantwortlich

ZS.B.
1244
- Beil. zu 48.10
ZB MED

Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von 1.040 Frauen im Alter von 50 bis 60 Jahren

Postmenopause und Sexualität

Prof. Dr. habil. Kurt Starke, Leiter der Forschungsstelle Partner- und Sexualforschung, Leipzig

Komplexe sexualwissenschaftliche Studien über Frauen sind so häufig nicht. Ebenso nicht repräsentative und gleich gar nicht welche über ältere Frauen und unter dem Gesichtspunkt der Postmenopause, unter spezieller Berücksichtigung der Hormontherapie. Stattdessen bestehen Vorurteile über das Sexualleben der Frau dieses Alters. Sie reichen von sexueller Hyperaktivität bis zur sexuellen Verödung.

Weil sie ihre Fertilität verloren hat, scheint sie als Frau verloren. Weil sie ihre Jugend hinter sich hat, scheint sie ihr Leben hinter sich zu haben. Weil sie von den Medien nicht geliebt wird, scheint sie liebesunfähig. Weil sie in die Wechseljahre gekommen ist, scheint ihr Alltag von unverwechselbaren Leiden beherrscht zu sein. Weil Anmut, Glanz und Schönheit mit 50+ nicht dieselben sind wie mit 15+, erscheint dieser Lebensabschnitt traditionell als defizitär.

Verschwundet das sexuelle Verlangen mit zunehmendem Alter? Dem ist ganz und gar nicht so. Das zeigt die vorliegende Studie „Postmenopause und Sexualität“¹ mit 1.040 Frauen im Alter zwischen 50 und 60. Einige Ergebnisse sollen hier vorgestellt werden. Dabei kann es nicht allein um Se-

xualität im engeren Sinne gehen, sondern der partnerschaftliche Kontext muss ebenso eine Rolle spielen wie die Befindlichkeiten und Probleme der Frauen in diesem Alter einschließlich ihrer gesundheitlichen Situation und ihrer Beschwerden. Zugleich ist zu berücksichtigen, wie diese Frauen die so genannten Wechseljahre als neue Etappe in ihrer Biographie bewerten und wie sie sich selbst einschätzen.

Partnerbeziehung

Partnerstand: feste Beziehung. 81% der von uns befragten Frauen haben gegenwärtig eine feste Partnerbeziehung. Die meisten von ihnen – ca. 86% – sind verheiratet. 9% sind geschieden oder getrennt lebend, 3% verwitwet und 2% ledig. Damit ist klar, dass Partnerbeziehung in dieser Klientel fast ausschließlich Ehe bedeutet oder bedeutet hat. Nur 9% der

Verheirateten hatten mehr als drei Beziehungen.

Für genau 50% der Ehefrauen in dieser Altersgruppe ist die bestehende Ehe die erste und bislang einzige feste Beziehung. Sie sind im Durchschnitt bereits seit 34,8 Jahren verheiratet. Insgesamt haben 89% der befragten Verheirateten die Silberhochzeit hinter sich. Kurzzeitbeziehungen sind in diesem Alter selten.

Wohlfühlen in der Beziehung. Fühlen sich die Frauen zwischen 50 und 60 in ihrer derzeitigen Beziehung, die ja meist eine schon eine sehr lange ist, wohl? Das ist eindeutig der Fall. 90% der Frauen fühlen sich sehr wohl bzw. wohl. Nur 9% fühlen sich weniger wohl und nur 1% überhaupt nicht. Das ist immer wieder ein erstaunliches Ergebnis, obwohl es so oder so ähnlich auch aus anderen eigenen Untersuchungen bekannt ist. Wahrscheinlich würden es die Frauen nicht aushalten und sich trennen, wenn es ihnen nicht gelänge, sich in der Beziehung wohl zu fühlen, und die Beziehung ist ja dazu da, sich in ihr wohl zu fühlen. Das

¹ Bei der Studie „Postmenopause und Sexualität“ handelt es sich um eine anonyme schriftliche postalische Befragung im TPI Panel von TNS Infratest per standardisiertem Fragebogen vom 20. Mai – 21. Juni 2007, durchgeführt vom TestPanel-Institut Wetzlar / TNS Healthcare GmbH München, Rücklaufquote 70,3%. Fragebogen und Forschungsbericht: Kurt Starke. Die Untersuchung ist repräsentativ für Frauen in Deutschland im Alter von 50 bis 60 Jahren (nur deutsche Staatsbürgerschaft).